Württembergische
Kirchengeschichte online

Artikel-Link: https://wkgo.de/institutionen/syrisches-waisenhaus-jerusalem#article-44

Das Syrische Waisenhaus in Jerusalem

Von: Jakob Eisler

DAS SYRISCHE WAISENHAUS IN JERUSALEM



Das Hauptgebäude des Syrischen Waisenhauses

Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv Stuttgart, Bildersammlung, Nr. N 2866

Die Idee, ein Waisenhaus in Jerusalem zu gründen, stammt Spittler. 1860 beauftragte er den Hausvater des Jerusalem den aus Erpfingen in Württemberg stammenden Johann Lud christlichen Kinder anzunehmen, die bei den Religionsunruh Syrien 1860 ihre Eltern verloren hatten. Im November 1860 neun Kindern aus dem Libanon nach Jerusalem zurück. Dies Anfang des Syrischen Waisenhauses, das seinen Namen na Syrien stammenden Kindern erhielt.

Wie andere Sendlinge Spittlers emanzipierte sich auch Schr Jahren von der Pilgermission auch finanziell unterstützt, lar Chrischona. Er sammelte in eigenständigen Aktionen Gelde Württemberg, und vergrößerte das Waisenhaus, um neue Ki können. Waren es Ende 1861 ca. 40 Waisen, so hatte sich i Jahre später annähernd verdoppelt. In den 80er Jahren des beherbergte das Syrische Waisenhaus bereits über 200 Kinder, Jungen und Mädchen. Bis zum Ausbruch de erhielten über 3.000 Kinder, die sogenannten Zöglinge, in der durchweg von Mitgliedern der Familie Schnell eine fundierte Ausbildung. Der Tradition der württembergischen Rettungshäuser folgend, beschränkte sich Syrischen Waisenhaus von Anbeginn an nicht nur auf die schulische Ausbildung; die Zöglinge jeden Alters w täglicher Arbeit in Hof, Feld, Garten oder bei den Hausarbeiten herangezogen. Der Unterricht selbst beschrä religiöse Erziehung, wenngleich dem Religionsunterricht ein bedeutender Stellenwert eingeräumt wurde, so eine fundierte Allgemeinbildung. Um den Bedarf an Lehrern – nicht nur im Syrischen Waisenhaus, sondern ir Palästinas insgesamt – zu decken und den Zöglingen des Waisenhauses auch die Möglichkeiten einer akad eröffnen, wurde bereits im Jahre 1888 im Syrischen Waisenhaus eine höhere Schule eingerichtet, auf die S Theodor (1856–1935) maßgeblichen Einfluss hatte. Denjenigen Schülern, die nicht die höhere Schule besu Möglichkeit offen, eine handwerkliche Ausbildung zu erhalten. Die Anstalt verfügte über Schusterei, Schnei Tischlerei, Schlosserei, Töpferei, Ziegelei, Buchbinderei und Buchdruckerei. Den Zöglingen des Syrischen W mithin alle Möglichkeiten offen, eine ihren Neigungen und Begabungen gemäße Ausbildung zu bekommen, späteren Lebensunterhalt bestreiten konnten.



Luftaufnahme des Waisenhausgeländes in Jerusalem, 1930

Landeskirchliches Archiv, Bildersammlung, unverzeichnet

Schon um 1885 hatte die Anstalt eine außerordentliche Grö
flächenmäßig die Altstadt von Jerusalem übertraf. Größe ur
Syrischen Waisenhauses hatten die Gründung Schnellers zu
bedeutendsten Erziehungsanstalt im gesamten Osmanische
lassen. Die Leitung blieb auch nach dem Tod Johann Ludwig
1896 fest in den Händen der Familie. Zunächst führte Schne
Anstalt weiter, die er 1902 um eine Blindenanstalt erweiter
Weltkrieg zählte das Syrische Waisenhaus über fünfzig Bau
Kleinkinderheim, ein Mädchenwaisenhaus, ein Knabenwaise
und Lehrlingsheim, die Blindenanstalt und das Lehrersemina
1927 von Theodor Schneller wahrgenommen, wurde nach s
geteilt: Der älteste Sohn Hermann (1893-1993) übernahm
Erziehungsanstalt, während der jüngste Sohn Ernst (1901-1
eingerichteten Werkhof mit den einzelnen Handwerksbetrie
diente der Selbstversorgung des Syrischen Waisenhauses u
handwerklichen Ausbildung der männlichen arabischen Zöglinge, die hier für ihre künftigen Berufe als Drech
Schreiner, Schuhmacher, Schmied, Ziegler, Müller, Schlosser, Buchdrucker, Bäcker, Korbmacher, Mechanik
ausgebildet wurden.

Als einzige deutsche evangelische Einrichtung des Heiligen Landes neben der Karmelmission verzeichnete
Waisenhaus auch nach dem Ersten Weltkrieg ein stetiges Wachstum. Mitte der 30er Jahre wurde daher erw
Anstalt in ein größeres Areal bei Ramalla zu verlegen, da das Gelände in Jerusalem zu klein geworden war.
nicht mehr kommen. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde das Syrische Waisenhaus geschlo
1948 neu gegründeten Staat Israel fortzuführen, erwies sich als unmöglich. Das bis 1967 in Köln-Delbrück
entschied sich für einen Neuanfang in den arabischen Nachbarländern, wo 1952 im Libanon (durch Hermann
in Amman (durch Ernst Schneller) neue Schulen gegründet wurden. Diese Schnellerschulen, heute vom Evan
Missionswerk in Südwestdeutschland getragen, existieren bis heute und leisten eine wichtige Bildungsarb

Aktualisiert am: 17.12.2014

Bildnachweise



Das Hauptgebäude des Syrischen Waisenhauses
Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv Stuttgart, Bildersammlur



Luftaufnahme des Waisenhausgeländes in Jerusalem, 1930
Landeskirchliches Archiv, Bildersammlung, unverzeichnet



Landkarte mit dem Areal des Waisenhauses. Man beachte die Größe im Ver
von Jerusalem
Aus: Ludwig Schneller, Vater Schneller, 1898



Syrisches Waisenhaus Hauptgebäude. Blick auf den Glockenturm. Auf der
Hauskapelle, um 1930
Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv, Bildersammlung, Nr. N 1



Syrisches Waisenhaus, Vodergarten, um 1930
Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv, Bildersammlung, Nr. N 1



Syrisches Waisenhaus, Bäckerei, um 1930
Landeskirchliches Archiv, Bildersammlung, Nr. N 1300



Syrisches Waisenhaus, Mädchenheim, um 1930
Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv, Bildersammlung, Nr. N 1



Syrisches Waisenhaus, Direktorhaus mit einem Teil des Gartens im Voderg
Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv Stuttgart, Bildersammlur



Syrisches Waisenhaus, Innenhof. Blick vom Glockenturm zum hinteren Teil
um 1930
Fotograf: Paul Hommel. Landeskirchliches Archiv Stuttgart, Bildersammlur
1394

Zitierweise

Jakob Eisler: Das Syrische Waisenhaus in Jerusalem, in: Württembergische Kirchengeschichte Online, 201
https://wkgo.de/cms/article/index/das-syrische-waisenhaus-in-jerusalem (Permalink)

Nutzungsbedingungen

Alle Rechte vorbehalten.

Ein Projekt von:

LANDESKIRCHLICHES ARCHIV STUTTGART

Verein für württembergische Kirchengeschichte

Evangelische Landeskirche in Württemberg